



VERMERK

über die 3. Sitzung der Gebietskooperation 21 – Leine/Westaue bei der Region Hannover
am 08.06.2006

TeilnehmerInnen: s. anhängende Liste

1. Begrüßung/Protokoll der Sitzung vom 24.01.06/Tagesordnung

Herr Windeler begrüßt die TeilnehmerInnen der Sitzung. Gegen das Protokoll der letzten Sitzung und die vorgeschlagene Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

2. Monitoringkonzepte

2.1 Grundwasser

Frau Heddinga stellt das Methodenkonzept für das Grundwassermonitoring vor – s. auch die beigefügte Präsentation.

Das Monitoringkonzept wurde in Zusammenarbeit mit dem NLWKN und der Landesbehörde für Bergbau, Energie und Geologie – LBEG, früher NLF – erarbeitet.

Das ausgearbeitete Konzept mit den Untersuchungsstellen, -parametern und –häufigkeiten ist für das Kooperationsgebiet 21 noch nicht fertiggestellt.

Frau Heddinga teilt auf Anfrage mit, dass das Monitoringkonzept Grundwasser die gleichen Flexibilitätäten wie das Konzept Oberflächengewässer aufweisen wird:

- es ist in ein Überblicksmessnetz und in ein "operatives" Messnetz gegliedert
- das operative Messnetz kann auch zu späteren Zeitpunkten variiert werden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Eine Zustimmung erfolgt erst nach Vorlage des Messnetzes. Der NLWKN wird unverzüglich nach Fertigstellung/Abstimmung mit dem MU das Monitoringkonzept in den Kooperationsordner im Wasserblick.net einstellen.

2.2 Oberflächengewässer

Frau Heddinga trägt vor. Das Methodenkonzept ist landesweit abgestimmt – s. auch die beigefügte Präsentation.

Es bleibt bei der bereits vorgestellten 3-Stufigkeit. Dem operativen Monitoring können auch späterhin weitere Untersuchungen zugefügt werden (→ Satellitenmessstellen, Messpunkte). Damit kann das Monitoring auch über 2006 hinaus flexibel gestaltet werden.

Grundlage für das Monitoring ist das GÜN.

Das konkrete Messnetz mit den zu messenden Parametern und Häufigkeiten für das Bearbeitungsgebiet 21 ist noch nicht fertiggestellt.

Mit der Aussicht ohne zeitliche Beschränkung das operative Monitoring flexibel gestalten zu können, stimmt die Kooperation dem Konzept zu.

3. Zeitplan WRRL und Arbeitsschwerpunkte in den Gebietskooperationen

Frau Heddinga stellt einen Zeitplan zur Umsetzung der WRRL aus Sicht des MU/NLWKN vor - s. Präsentation: Zeit-/Aufgabenbalkenplan Umsetzung WRRL

4. Erweiterte Tabelle 7 der Bestandsaufnahme

Frau Heddinga stellt die überarbeitete Fassung der erweiterten Tabelle 7 vor – s. Präsentation.

Auf die Frage von Herrn Dornbusch, ob z. B. eine Durchgängigkeitssperre in einer Wasserkörpergruppe diese dann komplett das Zielerreichungsergebnis "unwahrscheinlich" auslösen würde, antwortet Frau Heddinga, dass die ökologischen Ziele und die Bewirtschaftungsfragen mitzubehringenden seien. Wenn in der Zukunft z. B. die Durchgängigkeit keine wesentliche Rolle spiele, sei sie in der Bewertung auch nicht besonders relevant.

Herr Windeler merkt an, dass dieser Gedanke sich auch in der Arbeit der Regionalen Arbeitsgruppen niederschlägt.

5. Wichtige Bewirtschaftungsfragen

Frau Heddinga trägt aus der Vorlage zur Sitzung des Weserrates im März 2006 vor. Danach ist im Wesereinzugsgebiet vorgesehen:

- überregionale wasserwirtschaftliche Fragen für das gesamte Einzugsgebiet
- regionale Fragen auf der Ebene der Bearbeitungsgebiete durch die Gebietskooperationen

zu behandeln.

Auf die Präsentation wird verwiesen.

6. Regionale Arbeitsgruppen/Sachstand

Herr Windeler berichtet, dass alle 3 Arbeitsgruppen existieren. Die Anfang März gegründete Gruppe "Untere Leine/Hannover" hat mit einer ihrerseits gebildeten Pilotgruppe einen methodischen Ansatz/Arbeitsgrundlage nahezu fertiggestellt. Der Entwurf wird den anderen Arbeitsgruppen zur Diskussion übersandt, damit auch dort die praktische Arbeit beginnen kann.

Dem Entwurf liegt als Basis das Schleswig-Holsteinische Ausweisungspapier für stark veränderte Wasserkörper zugrunde. Die Arbeiten der hannoverschen Gruppe an der Arbeitsgrundlage werden auf jeden Fall im Juni abgeschlossen. Die Anwendung an realen Gewässerabschnitten (-körpern) wird den Feinschliff geben.

Der Leineverband verspricht nun auch an der Gruppe "Mittlere Leine/Hildesheim" teilzunehmen.

7. Pilotprojekt "Mittlere Leine"

Die Herren Jürging, Ing. Büro AGWA, Hannover und Dr. Stroothrees. Landwirtschaftskammer Hannover, tragen den bisherigen Zwischenstand im Pilotprojekt vor – s. Präsentationen.

8. Verschiedenes

Verwendung der Kooperationsmittel

Jede Gebietskooperation erhielt 15.000,00 € aus der Landeskasse, die nach Aussage von Frau Heddinga auch kassenwirksam, d. h. abrufbar vorliegen.

Die Kooperationsmitglieder werden aufgerufen Vorschläge zur Verwendung der Mittel vorzulegen.

Die Herren Jürging und Puder regen eine Veröffentlichung über durchgeführte Maßnahmen im Bearbeitungsgebiet und deren Erfolge an.

8.2 Maßnahmenkataster

Die Gebietskooperation 25/Hunte gab ein EDV-basiertes Maßnahmenkataster in Auftrag, indem

- durchgeführte und geplante Maßnahmen
- durchgeführte und geplante Fischwanderhilfen
- übergeordnete Fachplanungen (z. B. GEPL oder Gewässerentwicklungsplanungen)

erfasst werden.

Die mittlerweile erstellte Datei wird allen Gebietskooperationen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Kooperation beschließt das Ausfüllen der Datei mit eigenen Mitteln zu betreiben.

8.3 Nächster Termin

Die nächste Sitzung der Gebietskooperation findet am

14. September 2006 um 9.00 Uhr

statt.



Windeler